

A l t w a l t e r s d o r f

Erwähnt wurde die Pfarrgemeinde Altwaltersdorf zum ersten Male im Jahre 1269 in einer Urkunde im Prager Diözesan-Archiv. 1623 wurde sie Filialgemeinde von Habelschwerdt, jedoch war seit 1740 in Altwaltersdorf ein Lokalkaplan (Vikar).

Die Geistlichen der Pfarrei seit 1824:

1824-1832: Carl Rösner, er stammte aus Altwilmsdorf, Krs. Glatz.

1832-1876: Franz Klar, er stammte aus Ebersdorf, Krs. Habelschwerdt, geb. 1800, gew. 1828. Amtlich unterschrieb er immer: administrator parochialium. Nach seinem Tode:

1876-1885 ein "Interregnum" wegen des preußischen Kulturkampfes. Weil aber die alte Pfarrei Altwaltersdorf seit 1623 infolge Mangels an katholischen Geistlichen zu Habelschwerdt gehörte, durften die Habelschwerdter Geistlichen während des Kulturkampfes Altwaltersdorf mit pastorieren.

1885-1893: Adalbert Franke, unter ihm wurde Altwaltersdorf wieder eigene Pfarrei, und im Januar 1891 wurde Adalbert Franke feierlich als Pfarrer investiert.

1893-1901: Johannes Dinter, in den Jahren 1898/99 wurde die alte Kirche mit Ausnahme des Turmes niedergedrückt und die neue jetzige Pfarrkirche erbaut, die im Oktober 1899 von Großdechant Dr. Mandel Niederhannsdorf feierlich benediziert wurde. Von Frühjahr 1898 bis Oktober 1899 wurde eine Dominialscheuer als Notkirche benutzt. Johannes Dinter übernahm im Jahre 1901 die Pfarrei Landeck, wo er 1908 starb.

1901-1915: Maximilian Richter, aus Schlegel, geb. 1867, Landtagsabgeordneter, der u.a. den Kreuzweg (auf Kupferplatten gemalt) für die neue Kirche angeschafft hat. Er starb am 9.6.1915 infolge Schlaganfalls.

1915-1925: Maximilian Wache, geb. 1879 in Glatz. Er war Kaplan in Tscherbenej und Habelschwerdt. Im Oktober 1925 übernahm er die Pfarrei Rengersdorf, Krs. Glatz, wo er am 24.6.1943 starb. Er war mehrere Jahre Vorsitzender der Zentrumspartei des Kreises Habelschwerdt.

1925-1946: Paul Beschörner, aus Wölfelsdorf, Krs. Habelschwerdt, der am 22.9.1946 als 6. Transport mit noch ungefähr 140 Pfarrkindern aus Altwaltersdorf vertrieben wurde, während dann noch ungefähr 50 deutsche Bewohner zurückblieben.

In Bach "Urkundliche Kirchengeschichte der Grafschaft Glatz" heißt es: "Im Jahre 1623 verlor die Kirche ihre pfarrlichen Rechte und wurde mit der Stadtkirche Habelschwerdt vereinigt. Seit dem Jahre 1740 erhielt sie einen Ortskaplan oder Vikar."

Die Pfarrei Altwaltersdorf umfaßt die Orte Altwaltersdorf und Anteil Herrnsdorf. Sie zählte im Jahre 1941: 1241 Katholiken, 45 Andersgläubige. Im Bereich der Pfarrei liegt die Meßkapelle "Zum hl. Kreuz" auf dem Kreuzberge. Das Patronat ist seit dem 2. Mai 1927 durch ein Dotationsgrundstück abgelöst.

Titel der Pfarrkirche: St. Laurentius.

Kirchweihfest am Sonntag vor St. Martin (11. Nov.).

Ein Sohn des um das Jahr 1925 verstorbenen Hauptlehrers und Organisten Hoffmann wurde Palottinerpater.

Quellen: Bericht des Pfarrers R. Beschörner.